

5. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE
Übersetzertage



PROGRAMM

16. – 20. November 2005
PrinzMaxPalais Karlsruhe

Mittwoch, 16. November 2005

18.00 Uhr: Eröffnungsveranstaltung

Begrüßung: Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann, Literarische Gesellschaft Karlsruhe



Grußworte:

Staatssekretär Michael Sieber,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg



Dr. Michael Heck, Kulturreferent der Stadt Karlsruhe

„Warum Übersetzertage?“

Ragni Maria Gschwend, Präsidentin des Freundeskreises zur internationalen Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V.

„Übersetzen heute. Rolle und Funktion des Übersetzers“

Podiumsgespräch mit Barbara Böer Alves, bis 2005 Präsidentin des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer e. V. und

Helga Pfetsch, bis 2005 Vorsitzende des Verbands deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.

Moderation: Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann

Dr. Susanne Asche (Stadt Offenburg): „Der europäische Übersetzerpreis Offenburg“

– Pause mit Gelegenheit zur Begegnung –

Eröffnung der Ausstellung: „Übersetzte Bücher 2005“

20.30 Uhr

„w:orte setzen über setzen worte“

Lesung mit José F. A. Oliver (Hausach): Gedichte aus seinen Werken vom vom aug auf:gehört. Eine lyrisch-musikalische Reise in Sprachen.

– Geselliger Ausklang –

Donnerstag, 17. November 2005

18.00 Uhr

„Literatur sprechen lassen: Aspekte des Übersetzens aus dem Chine
Übersetzen aus dem Chinesischen: kann man das überhaupt? Der Sinolog
(Tübingen) berichtet aus der Praxis eines Übersetzers aus dem Chinesi:
anhand von Beispielen nicht nur die Frage nach der Übersetzbarkeit irr
auch nach der interkulturellen Übersetzbarkeit von Weltentwürfen im E

20.00 Uhr

„Übersetzer gestehen: Dem Inspektor auf der Spur“

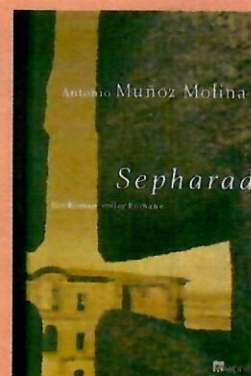
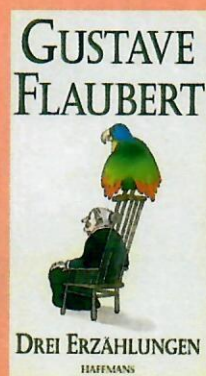
Ingrid Altrichter (Karlsruhe), Angela Tschornig (Karlsruhe), Claus Spric
Zurbrüggen (Heidelberg) stellen – ausnahmsweise nicht angelsächsi:
verraten, wie sie in ihrer ‚Sprachfälscherwerkstatt‘ fremde kulturelle
deutschsprachige Leser aufbereiten.

Freitag, 18. November 2005

14.30 Uhr

„Kinderliteratur im Unterricht“

Workshop für Studenten der Pädagogischen Hochschule Karlsruh
(Sindelfingen) und Prof. Gérald Schlemminger (Karlsruhe).



20.00 Uhr

„Türkische Literatur in Deutschland: Die Türkische Bibliothek“

Prof. Dr. Erika Glassen (Freiburg im Breisgau) stellt die „Türkische Bibliothek“ vor und berichtet von der Arbeit an dem Projekt: beginnend von der Auswahl der Originaltexte bis zum fertigen Band. Auf Initiative der Robert Bosch Stiftung erscheint ab Herbst 2005 die „Türkische Bibliothek“ im Schweizer Unionsverlag, wobei das besondere Interesse der Herausgeber - des Freiburger Islamwissenschaftlers und Turkologen Prof. Dr. Jens Peter Laut und der Freiburger Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Erika Glassen - der Qualität der Übersetzungen gilt. Die Edition präsentiert Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 an bis in die unmittelbare Gegenwart. Ob Roman, Autobiographie, traditionelle Erzählstoffe, moderne Kurzgeschichten, Gedichte, literarische und kulturgeschichtliche Essays - alle Texte werden repräsentativ ausgewählt und zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt. Das Schwergewicht liegt dabei auf Autorinnen und Autoren, die der deutschsprachigen Leserschaft noch nie zugänglich gemacht wurden.

Es liegen bereits drei der geplanten zwanzig Bände vor: Ahmet Ümits *Nacht und Nebel*, Leyla Erbils *Eine seltsame Frau* und Tefvik Turan (Hrsg.), *Von Istanbul nach Hakkari. Eine Rundreise in Geschichten*.

– Empfang –

Samstag, 19. November 2005

11.00 Uhr

„Aspekte des Übersetzens von Jugendliteratur“

Claudia Gliemann (Karlsruhe) stellt das von ihr aus dem Englischen übersetzte Jugendbuch *Das Leben im alten Rom* vor. Sie wird ausgewählte Passagen vorlesen und dabei auch auf einzelne Aspekte der ‚Römerzeit‘ näher eingehen. Die im Original von Fiona Chandler, Sam Taplin und Jane Bingham verfaßte Enzyklopädie gewährt einen Einblick in eine längst vergangene Epoche und zeichnet dabei ein Bild sowohl von der Organisation des Staatswesens als auch des Alltagslebens in Rom.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Jugendbibliothek im PrinzMaxPalais.

– Imbiß –

18.00 Uhr

„Und du erwachst im silbernen Morgentau ... – Literarische Streifzüge“

Regina Keil-Sagawe (Heidelberg) liest aus ihren Übersetzungen algeris und tunesischer Autorinnen und Autoren und informiert über die aktuelle frankophone Maghreb.

20.00 Uhr: Schwerpunkt Iran

„Kafka im Iran“

Kourosh Betsarkis (Karlsruhe) zeichnet nach, wie Kafkas Parabeln im Labyrinth des Persischen gefunden haben. Unter Mitwirkung von Angela Tschors

„Azar Nafisi Lolita lesen in Teheran – Von der Sprengkraft der Literatur“
Maja Ueberle-Pfaff (Freiburg im Breisgau) stellt ihre Übersetzung des *B Teheran* der iranischen Literaturprofessorin Azar Nafisi vor. Die Autorin erfahrungsbericht, wie sie mit einigen ihrer Studentinnen in einem privaten der 90er Jahre gegründet hatte, Klassiker der westlichen Literatur las – chen Treffen immer stärker auf das Leben der jungen Frauen einwirkten und Literaturwissenschaftlerin Azar Nafisi war 1979 nach ihrem Studium in d zurückgekehrt, wo sie achtzehn Jahr lang an der Universität in Teheran tät in Baltimore, U.S.A.

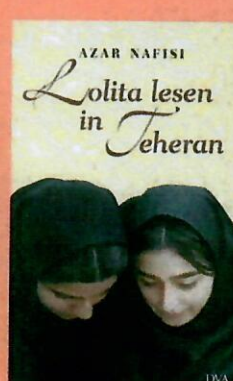
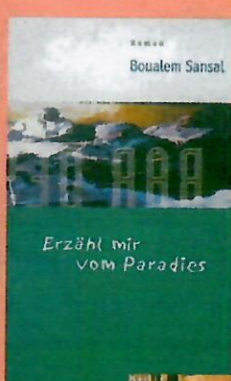
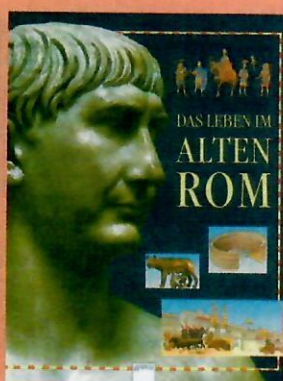
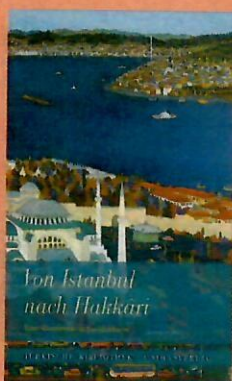
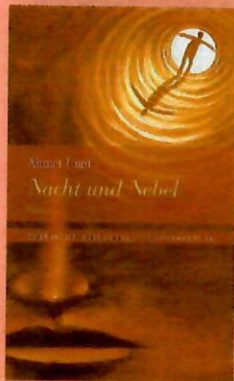
Sonntag, 20. November 2005

11.00 Uhr: Matinée: Sprache und Musik

„Figaros Flehn und Flattern – Mozart in den Fängen seiner Übersetzer“

Zur Einstimmung auf das Mozart-Jahr 2006 demonstriert Ragni Maria Gs Breisgau) auf unterhaltsame Weise am Beispiel einer Reihe sehr unterschiedlichen der sogenannten „Militärrarie“ („Non più andrai farfallone amoroso“) aus Mozarts Oper *Le Nozze di Figaro* aus dem Italienischen ins Deutsche Übertragung und Aufführungspraxis gegenseitig beeinflussen, wie der jeweils zum Ausdruck kam und damit den Aufführungsstil prägte und letztendlich jeweiligen Zeit bestimmte.

Mit Dominik Hofeelder (Bariton), Rita Klose (Piano) und Heinrich Bock (





Ingrid Altrichter

in Schlesien geboren, in Österreich aufgewachsen, seit 1964 im Raum Karlsruhe wohnhaft; nach dem Abschluß der Handelsakademie und ersten Berufsjahren noch zwei Semester Sprachstudium an der Sorbonne in Paris, anschließend Fremdsprachensekretärin und nebenberuflich Fachübersetzerin; seit 1972 freiberufliche Literaturübersetzerin aus dem Französischen und Englischen; mehr als hundert ins Deutsche übertragene Titel verschiedener Autoren, unter anderen Georges Simenon, Rosamunde Pilcher, Christian Jacq, Patrick Modiano und Jacques Neiryck; Mitglied im VdÜ (Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke) und im EÜK (Europäisches Übersetzer-Kollegium in Straelen).



Kouroush Betsarkis

wurde 1955 in Teheran geboren. Bachelor of Art in Englischer Sprache und Literatur der Pahlavi-Universität in Schiras, Iran. Magister Artium in Vergleichender Literaturwissenschaft der University of Maryland, U.S.A. Essayist. Kritiker (unter anderem Übersetzungskritik), Übersetzer aus dem Englischen und Deutschen ins Persische (unter anderem übertrug er *The Zoo Story* von Edward Albee und *Parabeln* von Franz Kafka). Kouroush Betsarkis lebt und arbeitet in Karlsruhe.



Barbara Böer Alves

wurde 1937 in Steinau (Niederschlesien) geboren. Ausbildung zur Diplom-Übersetzerin und Diplom-Dolmetscherin für Portugiesisch und Englisch, Schwerpunkte Technik und Recht, Entwicklungsökonomie, Raumordnung und Städteplanung sowie Musik. Freiberuflich tätig als beeidigte Übersetzerin und Dolmetscherin. Arbeit als Konferenzdolmetscherin und Freelance-Dolmetscherin für das Europäische Parlament in Luxemburg, Brüssel und Straßburg, den Gerichtshof in Luxemburg und die Kommission in Brüssel und Luxemburg. Seit 1972 Verbandstätigkeit im BDÜ (Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V.), dessen Präsidentschaft sie in den Jahren 2003-2005 innehatte.



Irmela Brender

wurde 1935 in Mannheim geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in ihrer Heimatstadt verbrachte sie ein Jahr als Austauschschülerin in den U.S.A. Nach dem Volontariat bei einer Tageszeitung arbeitete sie als Journalistin und war neun Jahre lang tätig als Jugendbuchlektorin in einem Stuttgarter Verlagshaus. Seit den frühen siebziger Jahren ist Irmela Brender als freischaffende Buch- und Funkautorin sowie als Übersetzerin aus dem Englischen und Amerikanischen tätig. Sie hat seitdem zahlreiche Kinder- und Jugendbücher sowie Romane, Erzählungen und Biographien für Erwachsene veröffentlicht und wurde unter anderem mit dem Literaturpreis der Stadt Stuttgart (1981), dem Publizistenpreis des Deutschen Bibliotheksverbandes Helmut-Sontag-Preis (1989) und der Wieland-Medaille in Gold der Stadt Biberach (1992) ausgezeichnet. Irmela Brender ist Mitglied des P.E.N. Clubs und des Verbands deutscher Schriftsteller. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter *Christoph Martin Wieland in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten* (1990), zuletzt der für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2002 unter der Rubrik „Kinderbuch“ nominierte Band *War mal ein Lama in Alabama* (2001). Irmela Brender lebt und arbeitet in Sindelfingen.



Erika Glassen

wurde 1934 in Malchow/Mecklenburg geboren, studierte zunächst in Greifswald Kunstgeschichte, später in Freiburg im Breisgau und Basel Islamwissenschaft (Arabisch, Persisch, Türkisch). 1968 wurde sie mit einem Thema über die islamische Geschichte Persiens - Die frühen Safawiden - promoviert, arbeitete als wissenschaftliche Assistentin am Orientalischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und wurde mit der Arbeit *Der mittlere Weg. Studien zur Religionspolitik und Religiosität der späteren Abbasiden-Zeit* habilitiert. Danach war sie als Referentin am Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Beirut/Libanon (1981-1983) tätig, von 1989-1994 war sie Direktorin des Orient-Instituts. Während dieser Zeit baute sie eine Zweigstelle in Istanbul auf.

Prof. Dr. Erika Glassen ist zusammen mit Prof. Dr. Jens Peter Laut Herausgeberin der Türkischen Bibliothek.



Claudia Gliemann

wurde 1969 in Rothenburg ob der Tauber geboren. Nach der Übersetzung für Fremdsprachen und Auslandskunde der Universität Erlangen sprach sie Englisch und dem Fachgebiet Geisteswissenschaften die Staatsprüfung für Übersetzer ab. Seit 1995 ist sie als Übersetzerin für Kinder- und Jugendbücher und Sachbuch mit dem Spezialgebiet

Claudia Gliemann lebt und arbeitet in Karlsruhe. Bei zahlreichen Übertragungen wirkte sie zum Beispiel beim *Großen Arena Lexikon der Weltgeschichte* (2002) und dem Band *Das Leben Harvey und Struan Reid* (2003). Im kommenden Jahr werden im Arena Verlag ihre Übersetzungen *Pirates and Smugglers* und *Simon Adams' Life in Ancient Rome* erscheinen.



Ragni Maria Gschwend

Die in Freiburg im Breisgau lebende Übersetzerin übertrug ital. Flaiano, Tommaso Landolfi, Claudio Magris, Elsa Morante, Italo Calvino ins Deutsche. Die Opernfreundin beschäftigt sich daneben mit besonderen Anforderungen, die das Übersetzen von Libretti mit sich bringt. Unter dem Titel *Der schiefe Turm von Babel* (Ragni Maria Gschwend mit „Geschichten vom Übersetzen, Dolmetschen und Verstehen“)

folgte die Band *Capricci* mit skurrilen italienischen Erzählungen. Ragni Maria Gschwend ist Mitglied der Literaturpreisjury der Stadt Stuttgart und Stipendiatin des Reinhold Schneider-Fonds sowie der Calver Hermann Hesse-Stiftung. Seit 2001 steht sie dem „Freundeskreis zu literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e. V.“ als Präsidentin vor.



Hans Peter Hoffmann

wurde 1957 in Saarbrücken geboren. Er studierte Sinologie, Japanologie und Germanistik in Tübingen sowie Chinesisch in Taipei/Taiwan. Zu den des habilitierten Sinologen (1999) gehören unter anderem komparatistische kulturellen Vergleichbarkeit. Hans Peter Hoffmann veröffentlichte zahlreiche essayistische Publikationen zur Philosophie und Literatur Chinas und sische Prosa und Lyrik ins Deutsche, so die Werke von Gu Cheng, Du Yuxi, Nobelpreisträger Gao Xingjian. Zuletzt erschienen *Die Welt als Wen* (Gedichte, Prosa) von Xi Chuan (2004). In Vorbereitung befindet sich eine Anthologie (jueji) aus der Tang- und Song-Zeit unter dem Titel *Nachtschnee*. Hans Peter Hoffmann wohnt in Tübingen.



Regina Keil-Sagawe

wurde 1957 in Bochum geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Romanistik und einem Kurzstudium an der Sorbonne Nouvelle (Paris III) wissenschaftliche publizistische Arbeit bei Hörfunk und Presse. Daneben übersetzt Regina Keil-Sagawe alle maghrebinische Literatur französischer Sprache ins Deutsche. In den Jahren 1984 bis 1989 am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Bonn und Ausbau des Bereichs Maghrebliteratur in enger Zusammenarbeit mit dem Orientalistischen Seminar gewidmet, setzte sich Regina Keil-Sagawe in besonderer Weise für einen gegenseitigen kulturellen Austausch zwischen

Maghreb ein, so zum Beispiel durch ihre DAAD-Dozentur an der Universität Mohammed VI (1998), durch ihre Tätigkeit als Vorsitzende der „Heidelberger Agenda 21 Initiative“ für eine Essaoira-Mogador/Marokko (2000-2004) und durch die Anregung einer Hochschulpartnerschaft zwischen der Universität Heidelberg und der CFI Essaoira, die seit 2001 offiziell besteht.



José F. A. Oliver

wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald geboren. Lebt dort als freier Schriftsteller. Andalusischer Herkunft wuchs er zweisprachig auf. Für seine dichterischen Arbeiten erhielt er unter anderem 1989 das Literaturstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg e.V.. Weitere Stipendien folgten, beispielsweise 1994 das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats im Literarischen Colloquium Berlin, 1996/97 das Stipendium der Kurt-Tucholsky-Stiftung Hamburg, 2001 Stadtschreiber in Dresden, 2001 Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg. 1997 ist er mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung ausgezeichnet worden. Zahlreichen Buch- und CD-Publikationen, zuletzt *fernlautnetz*, Lyrik (2000), *nachtrandspuren*, Lyrik (2002), *finnischer wintervorrat*, Lyrik (2004). Seine Arbeiten wurden in mehrere Sprachen übersetzt.



Helga Pfetsch

lebt und arbeitet in Heidelberg. Sie übersetzt aus dem britischen, kanadischen, amerikanischen und schwarzamerikanischen Englisch, unter anderem hat sie Doris Lessing, Margaret Atwood (*Der Report der Magd*), Don DeLillo (*Weißes Rauschen*) Saul Bellow (*Bellarosa Connection*), Alice Walker (*Die Farbe Lila*) und Toni Morrison (*Menschenkind, Jazz*) ins Deutsche übertragen. Für ihre Übersetzungen wurde sie mit dem Stuttgarter Literaturpreis (1992) und dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Übersetzerpreis (2005) ausgezeichnet. Seit 1985 hat sich Helga Pfetsch im Vorstand des VdÜ (Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.) engagiert, davon acht Jahre (bis 2005) als Vorsitzende. Engagiert setzt sie sich für die öffentliche Anerkennung der Literaturübersetzer und -übersetzerinnen und ihrer Tätigkeit, sowie die Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen ein.



Gérald Schlemminger

geboren 1953 in Schenefeld, studierte Germanistik, Romanistik und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg. Im Oktober 2002 habilitierte er an der Université de Bordeaux II, Sciences de l'Éducation. Gérald Schlemminger ist Professor an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und dort auch als Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission Europalehramt tätig.



Claus Sprick

Jahrgang 1946, ist tagsüber Bundesrichter und bei Vollmond Übersetzer aus dem Englischen und Französischen. Deshalb hat er rund zwanzig Jahre gebraucht, um ein paar Werke von Armand Hoog, Saki, Régine Deforges, Jean-Luc Benoziglio, Gustave Flaubert und Georges Simenon zu übersetzen, ein Wörterbuch der Sprache des Ruhrgebiets zu verfassen und in diesen Dialekt zwei Asterix-Bände zu übertragen (Aufzählung in der Reihenfolge der Auflagenhöhe, aufsteigend natürlich). Er ist Präsident des Europäischen

Übersetzer-Kollegiums in Straelen am Niederrhein, eines internationalen Arbeitszentrums für literarische Übersetzer, und wünscht sich nichts sehnlicher, als ebendort, wo die notorischen Nachteulen aus aller Welt (frei nach Ludwig XIV., dem Vorgänger des berühmten Möbeldesigners Louis Quinze) das Licht nicht ausgehen lassen, mal nur übersetzender Dauergast und vom Vollmond unabhängig zu sein.



Angela Tschornig

wurde 1960 in Karlsruhe geboren. Diplom-Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch und Arabisch. Mitglied im BDÜ (Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V.) und VdÜ (Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke). Tätig als Dolmetscherin, Fachübersetzerin und Übersetzerin von Literatur. So übertrug sie unter anderem Driss Chraïbis *Ermittlungen im Landesinnern*, Hannah

Minas *Bilderreste* und Akram Musallams *Tagebucheinträge als Stadtschreiber in Hamburg* Projekts des Goethe-Instituts Kairo ins Deutsche. Angela Tschornig lebt und arbeitet in



Maja Ueberle-Pfaff

wurde 1954 in Karlsruhe geboren. Sie studierte Geschichte, Anglistik im Breisgau und in Nottingham sowie Anthropologie, Film Berkeley/U.S.A. In den Jahren 1982 bis 1990 war sie tätig als Übersetzerin und Verlagslektorin, seit 1991 arbeitet Maja Ueberle-Pfaff als freiberufliche Übersetzerin für Englisch und Französisch auf den Sachgebieten Belletristik, Jugendliteratur, Film und Geschichte sowie als Autorin und Herausgeberin von Dokumentarfilmen für den Fernsehsender ARTE (Englisch und Französisch) und Textbearbeiterin in Berlin. Von ihren zahlreichen Arbeiten als Übersetzerin und Co-Übersetzerin seien hier nur einige genannt: Alice Walkers *Das Lächeln der Vergebung* (1999), Gore Vidal's *Dies ist nicht Amerika* (2000), *des Krieges - Erinnerungen und Gedanken* (2003) und Leon Goldensohns *Die Nürnberger*



Willi Zurbrüggen

wurde 1949 geboren. Nach der Übersetzer Ausbildung am Englischen Seminar in Bonn und mehrjährigem Aufenthalt in Mexiko und Mittelamerika arbeitete er als Übersetzer. Willi Zurbrüggen erhielt 1990 den Übersetzerpreis der Stadt Madrid für seine Übersetzung von Manuel Vázquez Montal's *Atzavara* (1990), 1995 den Übersetzerpreis der Spanischen Botschaft in Bonn für seine Übersetzung von Antonio Muñoz Molina's *Der polnische Reiter* und 2000 den Übersetzerpreis der Stadt Stuttgart für seine Übersetzung von Luis Landereros *Späte*. In seiner wichtigsten Übersetzungen beinhaltet Werke wie Miguel Angel Asturias *Die Mais*, Menchú's *Leben in Guatemala* (1984), Francisco Coloane's *Feuerland* (1996) oder auch das Drama *Killer* von Luis Sepúlveda (1999). Zuletzt übertrug er unter anderem Antonio Skármet's *Die Briefe* (2000), Javier Cercas' *Soldaten von Salamis* (2002) und Mauricio Rosencofs *Die Briefe*

Dominik Hofefelder

wurde 1981 in Heidelberg geboren. Der Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ studiert derzeit an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe. Sein Debüt gab er im Sommer 2002 an der Kammeroper Konstanz als Alceste in der Spielzeit 2004/05 sang der Bariton am Badischen Staatstheater Karlsruhe die Partie des Don José in der Oper *Carmen*. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, so zuletzt 2005 ein Stipendium des deutschen Volkes. Sein umfangreiches Konzertrepertoire umfaßt Werke vom Barock bis zur Gegenwart.

Rita Klose

wurde 1980 in Stuttgart geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von vier Jahren. Rita Klose ist Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ studiert seit 2000 an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe. Die Teilnahme an internationalen Meisterkursen, eine rege Konzerttätigkeit und Stipendien – sie ist beispielsweise Stipendiatin der Paula und Albert Salomon-Stiftung – aus, so wurde sie unter anderem im Oktober 2003 in die Yehudi-Menuhin-Akademie aufgenommen.

Dominik Hofefelder und Rita Klose wurden mit dem Kammermusikpreis beim Europäischen Musikfestival Ruhr 2005 sowie mit dem Sonderpreis der Europäischen Union der Musikwettbewerb ausgezeichnet.

5. Baden-Württembergische Übersetzertage 2005

Die Welt verstehen, das gelingt nur durch Sprache. Fremde Welten zu verstehen, dazu bedarf es der Übersetzungen. Die 5. Baden-Württembergischen Übersetzertage, die im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe von der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe ausgerichtet werden, öffnen neue Welten und dokumentieren nicht nur die Vielfalt, sondern vor allem die Qualität aktueller Übersetzungen aus Ländern und Kulturräumen, die fern erscheinen und doch im Zentrum der globalen politischen Entwicklung stehen. Die Übersetzertage bieten der Öffentlichkeit einen Einblick in die Werkstätten des Übersetzens, den Übersetzerinnen und Übersetzern ein Forum des Austausches und der Diskussion.

Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann

Die 5. Baden-Württembergischen Übersetzertage werden finanziert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Die Veranstaltungen finden im Literaturhaus im PrinzMaxPalais, Karlstr. 10, 76133 Karlsruhe statt.

Informationen unter Tel. 0721/133-4087 und im Internet unter www.literaturmuseum.de.
Strassenbahnhaltestelle Europaplatz (Postgalerie)



Konzeption:

Dr. Françoise Hammer und

Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann

Redaktion: Monika Rihm

Gestaltung: Jochen Seiter, bfig

Literarische Gesellschaft	Museum für Education am Oberhofen
Scheffelbund	

— Programmänderungen vorbehalten —